



Lieder aus dem Room of One:

Wie schön ist es, wenn Fremdheit weicht

Wie schön ist es, wenn Fremd - heit weicht,
Schön, wenn man durch ge - teil - te Zeit

2

wenn man er - fährt, wie - viel sich gleicht und
die Angst vor An - ders - ar - tig - keit auf

3



das, was fremd bleibt, ach - tet. Da - rum lass dich
sanf - te Art ent - mach - tet.

5

an dem neu - en Blick er - freu - en oh - ne Scheu - en:

Sei nicht vor - ur - teils - um - nach - tet.

Strophe 1:

Wie schön ist es, wenn Fremdheit weicht,
wenn man erfährt, wieviel sich gleicht
und das, was fremd bleibt, achtet.

Schön, wenn man durch geteilte Zeit
die Angst vor Andersartigkeit
auf sanfte Art entmachtet.

Darum
lass dich
an dem neuen
Blick erfreuen
ohne Scheuen:
Sei nicht vorurteilsunmachtet.

Strophe 2:

Wir teilen unsre Herkunft nicht.
An altem Brauch und frommer Pflicht,
da woll'n wir gar nicht rühren.

Doch kann man sich besuchen gehn,
einander Schritt für Schritt verstehn,
des Andern Denken spüren.

Davon
wird man
sich nicht gleicher,
aber reicher;
kann vielleicht ganz
leicht zum Mutigsein verführen.

www.trimum.de

Melodie: Philipp Nicolai.

Neutextierung: Bernhard König

(c) by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden (ChB 5336)